

Ölrausch – eine Ausstellung für Nüchterne

Barbara Jacober | Naturama Aargau | 062 832 72 81

Einiges deutet darauf hin, dass die Zeit des billigen Öls zu Ende geht. Was bedeutet dies für unseren Alltag, die Wirtschaft, unsere Zukunft? Vom 7. März bis 25. Oktober zeigt die Ausstellung «Ölrausch» im Naturama, wie sehr wir vom Erdöl abhängig sind, wie der faszinierende Rohstoff unseren Alltag durchdringt und die Wirtschaft «schmiert». Die Ausstellung lädt aber auch ein, sich mit möglichen Veränderungen auseinander zu setzen und das nötige Wissen für die Zukunft «aufzutanken». Ein vielfältiges Begleitprogramm mit Streitgesprächen, Diskussionen, Aktionstagen, Exkursionen, Spezialführungen und sogar einer Modeschau ergänzt die Ausstellung.

Die menschliche Zivilisation hat bis heute möglicherweise rund ein Drittel bis die Hälfte der technisch abbaubaren Erdölvorräte verbraucht. Die Erschliessung von Erdölressourcen wird aufwändiger und teurer. Die tägliche Förderung jedoch wurde in den letzten Jahren trotz steigender Nachfrage kaum angehoben. Der Ölpreis hat sich gegenüber den stabilen 1990er-Jahren vervielfacht und lag

von März bis September 2008 erstmals über 100 US-Dollar pro Barrel (159 Liter). Die Zeit des billigen Öls könnte bereits abgelaufen sein. Denkbar ist sogar, dass innert weniger Jahre weltweit ein Rückgang der Förderate eintritt. Der so genannte «Oil-Peak», die maximale Erdölförderrate, wäre erreicht. Damit würde das Ende des Ölzeitalters beginnen – verbunden mit einem tief greifenden Wan-

del bei der Energieversorgung, der Wirtschaft, aber auch bei den individuellen Lebensgewohnheiten.

Öl für alles und jedes

Die Ausstellung zeigt, welche dominante Rolle Öl in unserem täglichen Leben zu Beginn des 21. Jahrhunderts spielt. Öl ist der Energieträger, der sich am einfachsten transportieren und lagern lässt. Die Rohölverarbeitung liefert nicht nur Brenn- und Treibstoffe, sondern auch die Ausgangsstoffe für die Herstellung von Kunststoffen aller Art. Öl ist in unserem Alltag allgegenwärtig. Gerade die hoch entwickelten Staaten haben sich in den letzten Jahrzehnten an eine scheinbar unbeschränkte Verfügbarkeit des Erdöls gewöhnt und sich bedenkenlos vom Öl abhängig gemacht. Der rasche Preisanstieg des Öls in den letzten Jahren als Folge des starken Wirtschaftswachstums in einigen Schwellenländern deckt diese Abhängigkeit heute drastisch auf.



Foto: www.fotalia.com

Was kommt nach dem Ölrausch?

Ölenthöhnung als Notwendigkeit

Die Herausforderung der entwickelten Staaten und modernen Gesellschaften ist, die Ölabhängigkeit in kurzer Zeit markant zu reduzieren. Der Zwang zum Wandel erzeugt Ängste, Widerstände und Polarisierungen, die sich zum Beispiel in internationalen Auseinandersetzungen um den Zugang zu den Öllagerstätten äussern. Welche Alternativen bestehen? Wer kann was tun? Wie lässt sich der Energiewandel erfolgreich gestalten sowohl als Individuum als auch als Gesellschaft? Welches sind die Chancen, wo lauern Risiken?

Die Ausstellung will auf die Konsequenzen der erschwerten Ölverfügbarkeit für den globalen Frieden und die Politikgestaltung im In- und Ausland sensibilisieren. Sie tut dies mit vielen Objekten, spielerischen Angeboten und interaktiven Installationen.



Foto: Naturama


 «Ölrausch», eine Ausstellung, bei der man vieles lernen, anfassen, beschnuppern und selber ausprobieren kann.



Foto: Naturama

Ölfreier Fahrspass: Das vielfältige Begleitprogramm zur Ausstellung zeigt Alternativen.